

Freisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erstausgabe ist, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, durch die Post frei ins Haus Nr. 2. — das Wertesjahr, durch die Anstalten frei ins Haus 85 Bfg. den Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Senzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Kellerei: Amstliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Senzingen), Breisacher Sonntagsblatt (Städt. m. Wldern), Der Wein- und Obstbau im Oberrhein, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Nr. 39. Emmendingen, Montag, 15. Februar 1915. (Rath: Faulstich) 50. Jahrgang

Don den Kriegsschauplätzen.

Amliche Tagesberichte der obersten Heeresleitung.

Unsere Truppen in der Richtung Macion; Fortschritte. In Polen links der Weichsel keine Veränderung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Neue große Erfolge unserer Waffenbrüder. In der Bukowina bisher 29 000 Gefangene.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WB. Dänkirchen, 13. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Dreißig englische Flugzeuge hatten am Freitag abend Dover verlassen, um Brügge und Ostende zu überfliegen. Eines von ihnen fiel bei Leiprot ins Meer. Das Flugzeug, das beschädigt ist, wurde von einem englischen Panzersonnenboot in den Hafen von Dänkirchen geflohen. Der Flieger wurde getötet.

WB. Paris, 13. Febr. (Nichtamtlich.) (Amlicher Bericht vom 12. Februar, 11 Uhr abends.) Heftig lebhaft Artilleriekämpfe in Belgien. In der Champagne, in der Gegend zwischen Fontaine-Madame und dem Schanzwert Maria Theresie, tat sich die Tätigkeit des Feindes nur durch Explosionen von Minen und Bombenwerfen kund, worauf wir antworteten. Die Infanterie verließ die Schützengraben nicht. In Lothringen waren wir den deutschen Angriff bei Arcaour zurück. In den Vogesen eroberten unsere Jäger die Höhen 927, 500 Meter nordwestlich der Subelfarm, nördlich des Sartmannsweiler Kopfes. Diese in heftigem Schneesturm ausgeführte glänzende Waffentat verurteilte uns nur sehr geringe Verluste.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 13. Febr. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Genf: Die offiziellen Kommentare aus Petersburg besagen, die Ankunft von vier neuen Kreuzern in Ostpreußen andere vollständig die Lage und würde für die russischen Truppen die Notwendigkeit mit sich bringen, sich auf eine neue Ausrichtung zu verwerfen. Eine neue Ausrichtung würde nur im Schutze der russischen Schiffe möglich. Es sei zu erwarten, daß man sich einer wichtigen und langen Vorbereitung gegenüber befindet, welche die endgültige Entscheidung in Ostpreußen bringen soll.

Die „Berl. Tagbl.“ sagt in diesem Zusammenhang: Der neue deutsche Erfolg an den malawischen Seen wirkt wie eine prompte Antwort auf die preussische Kammerde Session und macht die Hoffnungen auf die russische Panzervehe zu schanden. Mit Freude wird der Kaiser den Waffenstillstand seiner Truppen begrüßen, die Erfolge über Ostpreußen bringen.

Der Generalstab der russischen Sudarmee gelangt.

WB. Budapest, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Bistritz: Unsere Truppen sind in Madag eingezogen. Der Einzug geschah so schnell, daß der dort sich aufhaltende russische Generalstab keine Zeit hatte, zu flüchten und mit dem gesamten Bureau in Gefangenschaft geriet. Der kommandierende General verriet Selbstmord.

WB. Großes Hauptquartier, 13. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz: An der Küste warfen auch gestern wieder feindliche Flugzeug Bomben, durch die in der Zivilbevölkerung und deren Besitz sehr beklagenswerter Schaden angerichtet worden ist, während wir militärisch nur unerhebliche Verluste hatten.

An unserer Westfront wurden Artilleriegeschosse aufgefunden, zweifellos aus amerikanischen Fabriken stammend. Die Zahl der bei den gestern östlich Sonain abgewiesenen Angriffe gemachten Gefangenen erhöht sich auf 4 Offiziere und 478 Mann. Vor unserer Front wurden 200 Tote des Feindes gefunden, während unsere Verluste in diesen Gefechten an Toten und Verwundeten 90 Mann betragen.

Nördlich Maffiges (nordwestlich St. Menchouls) wurde im Verfolg unserer Moräste vom 3. Februar weitere 1200 Meter von der französischen Hauptstellung genommen.

Am Endelkopf in den Vogesen versuchte der Geener erneut anzugreifen, wurde aber überall mißlos abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Operationen an und jenseits der ostpreussischen Grenze sind überall in alldielichem Fortschreiten. Wo der Feind Widerstand zu leisten versuchte, wurde dieser schnell gebrochen.

In Polen rechts der Weichsel überschritten unsere Angriffstruppen die untere Striwa und gehen in Richtung Macion; vor.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz links der Weichsel ist nichts besonderes zu melden.

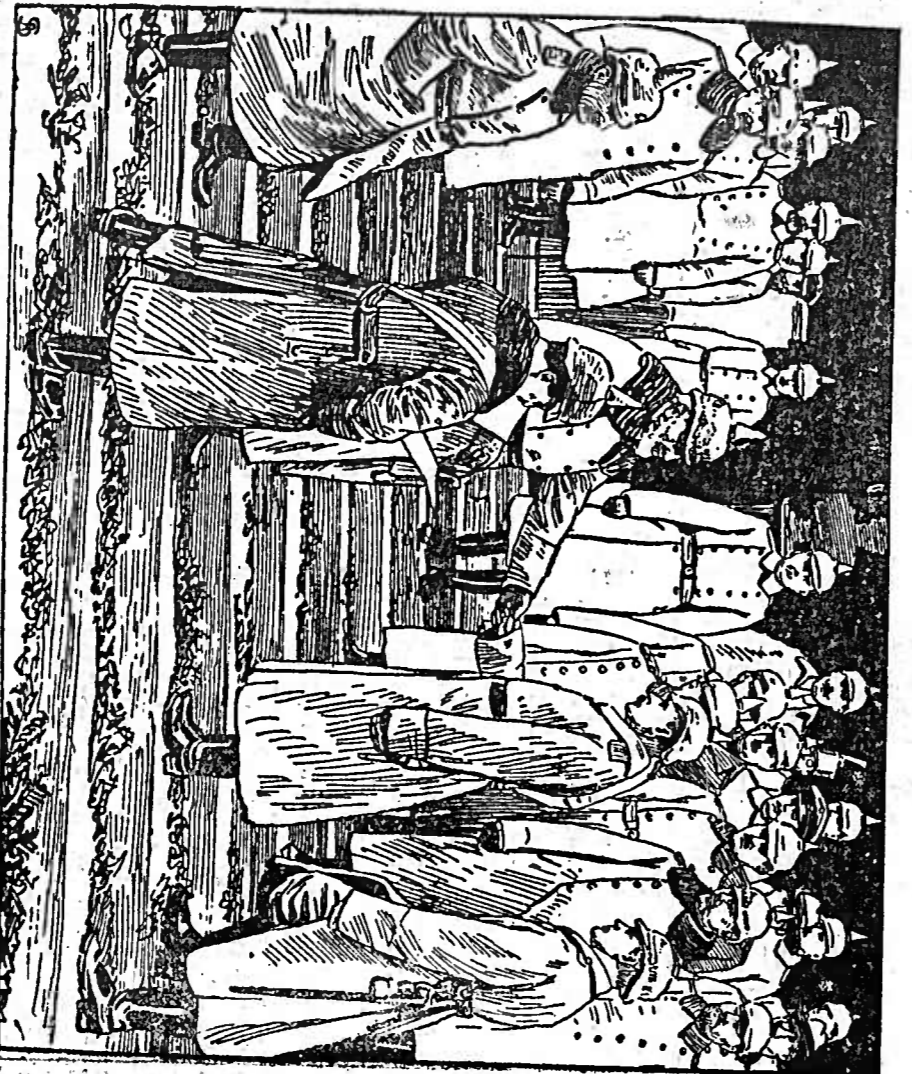
WB. Großes Hauptquartier, 14. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nordöstlich Pont à Mousson entriffen wir den Franzosen das Dorf Norroy und die westlich dieses Ortes gelegene Höhe 365. Zwei Offiziere, 151 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

In den Vogesen wurden die Ortschaften Hilsen und Ober-Sengern gestürmt, 125 Gefangene fielen in unsere Hände.

Westlicher Kriegsschauplatz: An und jenseits der ostpreussischen Grenze nehmen unsere Operationen den erwarteten Verlauf.

In Polen rechts der Weichsel machten

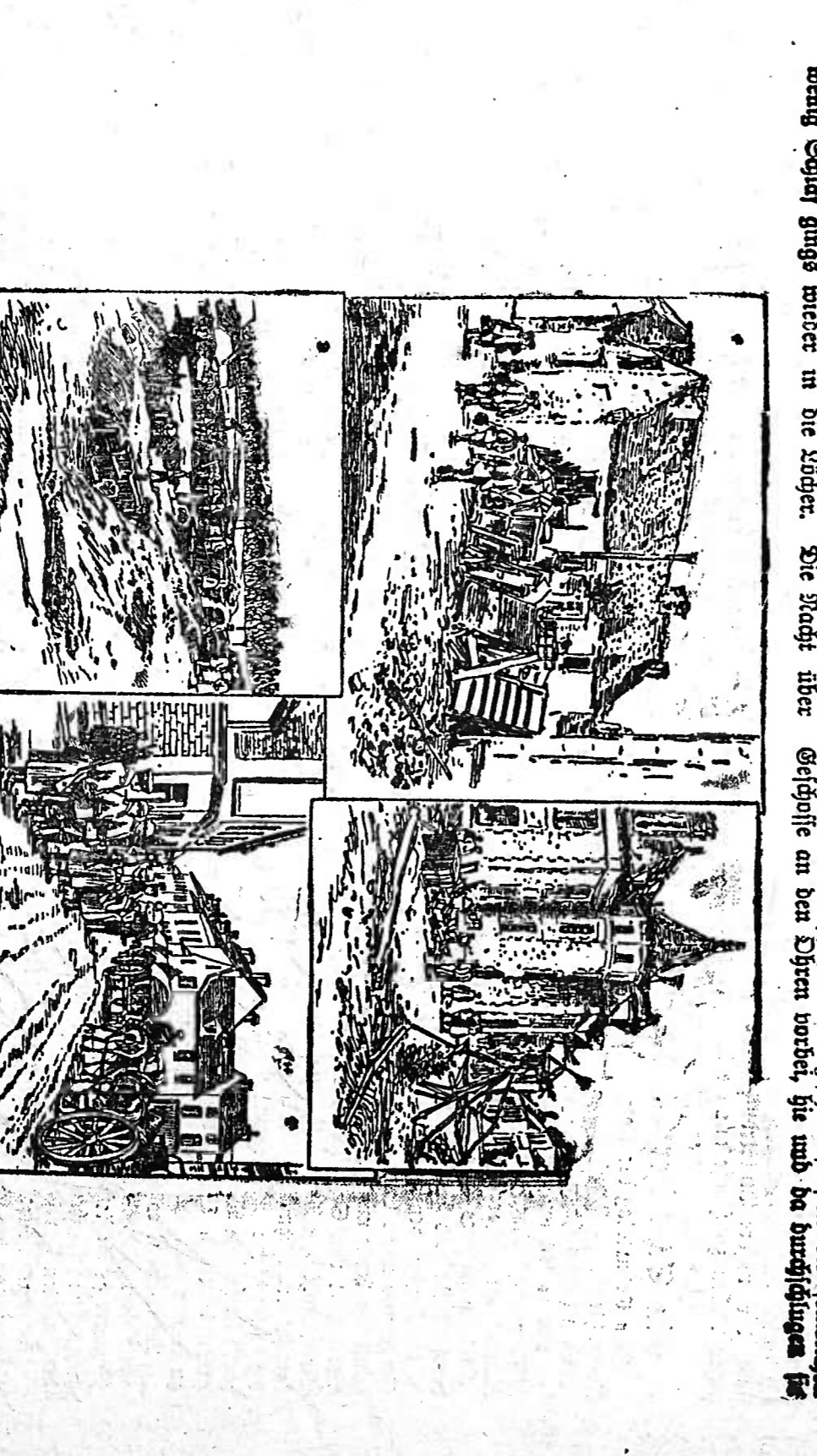


Generalstab der russischen Sudarmee bei der Besetzung von Madag.

ihm einen ganz gewöhnlichen und nur durch den Namen aus demselben hervorgehenden Namen, seiner ganzen Erscheinung nach nicht ganz anders als der gewöhnliche Soldat. Er trug eine einfache, aber solide Uniform, die ihm einen gewissen Ansehen verlieh. Er war ein Mann von mittlerer Größe, mit einem ruhigen, aber entschlossenen Gesichtsausdruck. Er sprach in einem klaren, energiegelassen Ton, der auf eine gewisse Autorität hinwies. Seine Bewegungen waren geistlos und zielgerichtet, was auf eine langjährige militärische Ausbildung schließen ließ. Er schien ein Mann zu sein, der seinen Pflichten mit voller Hingabe nachzugehen war bereit.

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“



Generalstab der russischen Sudarmee bei der Besetzung von Madag.

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

„Das ist nicht, Strem, aber bedeutet, daß die Kriegserklärung über die Grenze hinweg ist.“ „Ja, das ist es, aber das ist nicht die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“ „Das ist die Kriegserklärung, die Sie meinen.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.
Diejenigen unangehörigen Landstammplichtigen im Alter von 17-45 Jahren, welche sich bei der Landstammrolle im August v. J. nicht gefehlt haben, werden aufgefordert, sich binnen 3 Tagen beim Bürgermeisterrat ihres Wohnorts nachträglich zur Landstammrolle anzumelden. Nichtbefolgung wird streng bestraft.
Emmendingen, den 13. Februar 1915.
Der Civilvorsteher der Erbschaftskommission des Aushebungsbezirks Emmendingen:
Dr. Bauer.

Verbot des Verfüllens von Brotgetreide, Mehl und Brot während des Krieges.
Wir bringen nachstehend die Bundesratsverordnung über das Verfüllen von Roggen, Weizen, Hafer, Mehl und Brot in der Fassung der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsstatlers vom 22. Januar 1915 zur öffentlichen Kenntnis. Zu dieser Bundesratsverordnung bemerken wir:
Als maßgebend ist das Brotgetreide nur dann nicht anzusehen, wenn es verborbener oder sogenanntes Abfall- (Hinter-) Getreide ist, das bei der Ausmahlung kein backfähiges Mehl ergeben würde. Brot, das nicht mehr frisch ist, ist deswegen noch nicht verborbener Brot und auch nicht Brotabfall. **Abwaden gewordene Backwaren dürfen daher nicht verfüllt werden.** Das Verfüllungsverbot erstreckt sich auf jede Art von Tierfutter (also auch Säugertier-, Hundefutter usw.) und auf jede Menge von Brotgetreide, Brotmehl und Brot.
Der Verordnung des Ministers des Innern vom 10. Januar 1915, das Verfüllen von Brotgetreide, Mehl und Brot betr. (S. 1. u. 2. D. V. S. 6) bleibt auch nach Erlassung der Bundesratsverordnungen vom 21. und 25. Januar 1915 in Kraft. (Verf. amtl. Verkündigungsblatt Nr. 2 vom 15. Januar 1915.)
Die Bürgermeisterräte werden beauftragt, die Beachtung der Bundesratsverordnung streng zu überwachen und bei Zuwiderhandlungen hiergegen Anzeige zu erstatten.
Emmendingen, den 13. Februar 1915.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Bauer.

Bekanntmachung.
Die Uebernahme eilfähriger Flüchtlinge betr.
In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen, daß die hier untergebrachten Flüchtlinge ihre Quartiere eigenmächtig verlassen und sich anderwärts einquartieren. Wir machen darauf aufmerksam, daß jeder Quartierwechsel nur mit Genehmigung der Einquartierungskommission, der Herren Gemeindevorsteher und Landrat, wozu letztere angeben sind, von jedem Wechsel hierher Mitteilung zu machen, stattfinden darf.
Wer Flüchtlinge ohne Quartieranweisung aufnimmt, hat seinen Anbruch auf Quartiergeld.
Emmendingen, den 13. Februar 1915.
Das Bürgermeisterrat:
Dr. Bauer.

Pferde-Ankauf.
Der für den 24. Februar in Regel angeordnete Ankauf findet nicht statt, während die anderen Ankaufstage bestehen bleiben.
A. B.
Walter und Ausschusskommission.
541

Kreisobstmarkt Freiburg.
Am Mittwoch, den 17. Februar d. J., findet in Freiburg im Anschluß an den städtischen Wochenmarkt auf dem Münsterplatz ein Kreisobstmarkt statt. Bei großer Hitze oder schlechter Witterung wird der Markt im Kaufhausanbau abgehalten werden.
Wir laden die Obstbauern zur Beteiligung zur Beförderung dieses Marktes, sowie die Käufer zum Besuch des Marktes ein.
Freiburg, den 12. Februar 1915.
Sekretariat des Kreisobstmarktes:
Eisenauer.

Stammholzversteigerung.
Die Gemeinde Nimbura versteigert am Freitag, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr, im Hofschlag Nr. 2 anfangend, 43 Eichen, 79 Eichen, 22 Erlen, 1 Ulme, 1 Pappel, zusammen 81,76 Festmeter messend.
Der Gemeindevorsteher.

Landwirten, Gartenbesitzer
empfehle zu billigem Preise, da Weisse Reigen:
Ia. Probieren Angerer, garantiert Reig, selbsther
Ia. Fleisch-Samen, Südbaufrücht, Dill, Staliener, selbsther
Ia. Grassamen und Grassamen-Mischungen
Ia. Runkel-Rüben-Samen, Eidenborfer, Oberborfer, Original und erste Nachbau
Ia. Wald-Samen. - Ia. Gemüße-Samen in allen Sorten; Gewürzkräuter, keine runde (Feld) Samen, sehr gelübt und nur kleiner Borsart. Ferner Obst-Samen, Baumwurz, Blumen-Dünger etc. in besten Qualitäten.
- Samenhandlung -
Hermann Munding, Freiburg i. Br.
Herrnstraße 837. Wilhelmstraße 29.

Kauft bei unseren Interentem!

Todesanzeige.
Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass Gott der Allmächtige unsern lieben Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Lenz, Monteur
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren zu sich in die ewige Heimat abgerufen hat.
Die trauernden Hinterbliebenen.
EMMENDINGEN, den 14. Februar 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Liebensteinstrasse 18 aus statt.

Todes- Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter
Karolina Allgaier geb. Wernet
gestern morgen 1/10 Uhr nach längerem Leiden, Alters gestützt durch die heiligen Sakramente, im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten verschied ist.
Um stille Teilnahme bittet
549
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Allgaier.
Emmendingen, den 15. Februar 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Februar 1915, vom Trauerhause Schwarzwaldstrasse 54 aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so raschen Verluste unseres lieben Bruders Bräutigams, Schwagers und Onkels
Friedrich Peter Schreiner
sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Raupp für die trostreichen Worte bei der Leichenfeier, sowie dem Kriegerverein für die letzte Ehrerweisung.
Mundingen, den 15. Februar 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Joh. Dorst, Müllheim
Elise Müller, Teningen.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte unseres lieben, treuberechtigten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Urgrossvaters
Christian Bühner
sagen wir allen herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Körber für die trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Jakob Bühner
Flaschenhändler.**
Emmendingen, 15. Februar 1915.

Leute gesucht.
J. M. Wertheimer & Co.
Emmendingen.
Guteingebrachte Hen
kauft gegen Barzahlung fortwährend
Emil Schmidt
Emdingen.
Druckarbeiten
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen

Turn- Verein
Emmendingen.
Dienstags abends 8 Uhr: Turnen der Männerriege
Turnen und Bälle.
Säbische Beteiligung erwartet
Der Turnwart
Ca. 20-25 Zenner 498
Oehnd
ist zu verkaufen
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Dreig. Nachr.
25-30 Str. 518
Saferstroh
hat zu verkaufen
Math. Willaredt, Dürhof, Brettenal.
Vollständiger Ritt Dr. des best. Jagdtopfen, 4 Ställe 50 Pf. Nur bei W. Reichelt, Drogerie, 5024

Krieger-Verein Emmendingen.
Wir beehren uns, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden des Vereins-Kameraden
Karl Lenz
Kraftwagenführer
gestorben in Kenntnis zu setzen.
Emmendingen, den 15. Februar 1915.
Die Beerdigung findet am Dienstag 1/4 4 Uhr nachmittags statt.
Antreten um 3 Uhr beim Rathaus.
553
Der Vorstand.

Stroh.
Morgen Dienstag wird prima Weizenstroh, gepreßt im Ballen, an der Bahn abgegeben.
552
Galler
Branerei Schaffhauser
Emmendingen.

Bäckereien! Konditoreien!
Laut Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsstatlers ist die Verordnung vom 5. Januar 1915 betr.
Die Bereitung von Backwaren
im Verkaufsort und in der Backstube auszuführen. Diese Bekanntmachung ist auf Karton gedruckt und mit Dese versehen zum Preise von 40 Pf. für 2 Stück durch uns zu beziehen.
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller
Emmendingen.

Freier-Gehrling.
Ein achtjähriges Junge kann bei gütlichen Bedingungen sofort oder an Ostern in die Lehre treten bei
Albert Weck
Decker- und Baum-Zelngesellschaft
Königsplatz 1, Freiburg. 428

Stockfische
empfehle
G. Barthel, Emmendingen,
Eberhard-Rudwigstr. 8.
K.-Brot
Datumstempel pr. Stück M. 3.80
bei W. Sautter, Installationsgeschäft, Emmendingen. 501
Wenn zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizin-Salbe gegen unversehrte Haut, Mittelst.

Freisgauer Tagblätter

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilage:
Ämtliches Veröffentlichungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach, Eitthenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bürgerspreis: durch die Post frei ins Haus Nr. 2. - Das Vierteljahr, durch die Zusteller frei ins Haus 65 Pf., den Monat.
Anzeigenpreise: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., bei längerer Werbung entsprechenden Nachschlag, im Wochenblatt die Zeile 40 Pf., bei Wochenblatt 20%, bei Tagesblatt 30%, bei Sonntagsblatt 40% (einstufig m. Bildern).
Telegraphen-Adresse: Döller, Emmendingen.
Nr. 40. (Ebang. Fastnacht) Emmendingen, Dienstag, 16. Februar 1915. (Kath. Fastnacht) 50. Jahrgang

Don den Kriegsschauplätzen.

Ämtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.
Die Lage im Westen und Osten.
WB. Großes Hauptquartier, 15. Febr.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Südlich Jern bei St. Elou entworfen wir dem Feind ein etwa 900 Meter langes Stück seiner Stellung. Gegenangriffe waren erfolglos. Ebenso misslang ein Angriff des Gegners in Gegend südwestlich La Bassée. Einige Tausend Gefangene blieben in unsern Händen.
Den Vorarbeiten, den wir am Sidelkopf am 12. Februar verloren hatten, haben wir wieder gewonnen. Aus Sergerm im Landstal wurde der Feind geworfen. Den Ort Nempspach räumte er darauf freiwillig.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Nordöstlich Tilly wurde der Feind aus Pittenporten vertrieben und wird in der Richtung Lantrogen weitergedrängt. Dies- und jenseits der Grenze östlich der Seenplatte dauern die Verfolgungskämpfe noch an. Überall schreiten unsere Truppen schnell vorwärts. Gegen feindliche über Lomza vorgehende Kräfte stießen deutsche Teile in Gegend Kolno vor.
Im Weichselgebiet gewinnen wir weiter Boden. Racionz ist von uns besetzt. In den vorhergehenden Kämpfen wurden neben zahlreichen Gefangenen 6 Geschütze erobert.
In Polen links der Weichsel keine wesentliche Veränderung.

Schneewehen und unter Kämpfen mit der feindlichen Reiterei vorwärts und Sprengen die Brücke bei Wisnizsch, so daß feindlich mehr zurück konnte. In der Nacht vom 10. zum 11. Februar fielen allein hier 10 000 Gefangene und 75 Küchenschwämme in unsere Hände. Zwischen Stalupönen und Mirafallen liegt es stellenweise aus, als wenn ganze russische Kompanien Reiter und Stiefel ausgezogen hätten, um davonzulassen. Eine russische Batterie lag hingemacht, als wäre kein Mann und kein Hof davongekommen. Durch die Ruinenstadt Eydikuhnen aber zogen bei Tag und Nacht und Regen hingende Truppen, als wollten sie es über die Grenze jaulen, daß das deutsche Land frei vom Feinde sei.
Berlin, 15. Febr. Nach einem Telegramm der „B. Z.“ aus Charkianta schreibt das „Morgenblatt“ über die russische Niederlage in Ostpreußen: Dieser große deutsche Sieg ist offenbar das wichtigste militärische Ereignis seit langer Zeit. Die russischen Armeen mußten, um nicht abgeschnitten zu werden, Hals über Kopf den Rückzug antreten. Es steht auch nicht ein einziger russischer Soldat mehr auf deutschem Boden. Es ist möglich, daß dem deutschen Sieg noch mehrere folgen werden, besonders wenn man ihn in Verbindung bringt mit dem künftigen Vorstoß der Deutsche und Oesterreicher über die Karpaten und in der Bukowina bereits mit beobachteten Erfolgen vornehmen. Das russische Kommando, das von einer großen Operation sprach, die endgültig Ostpreußens Schicksal entscheiden soll, deutet an, daß die Russen daran denken, ihre Stellung vor der Weichsel aufzugeben und sich über die ganze Linie zurückzuziehen.
Sowohl wieder in den deutschen Händen.
Berlin, 15. Febr. In dem amtlichen Telegramm des russischen Generalstabs wird der „Neuen Bad.“ Landes-Ztg. gemeldet: Die wichtige Aufgabe in diesem Telegramm ist das offizielle Zugeständnis der russischen Niederlage in der Gegend südlich der Weichsel und des Wladawes hinter die besetzte Memel-Düne, die sich zwischen den Festungen Somo und Grobno befindet. Damit geben die Russen also das Gelände östlich der Provinz Ostpreußen, das Gouvernements Suwalki, frei.
Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
WB. Wien, 15. Febr. (Nichtamtlich.) Nützlich wird verlaufen, 15. Februar, mittags: In Russisch-Polen und Westgalizien hat sich nichts ereignet.
Die Kämpfe in den Karpaten sind auch weiterhin in vollem Gange.
In Südgalizien wurde gestern Nadvorna in Besitz genommen und der Gegner in Richtung auf Stanislaw zurückgedrängt.
Am südlichen Kriegsschauplatz keine Veränderung; es herrscht, abgesehen von unbedeutenden Grenzgefechten, Ruhe.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Soller, Feldmarschall-Lieutenant.
Einzug der Oesterreicher in Czernowiz
Budapest, 15. Febr. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Vorhut der österreichisch-ungarischen Truppen in Czernowiz eingezogen. Die Russen haben sich jenseits des Pruth gegen Nowositschka zurückgezogen.
WB. Wien, 15. Febr. (Nichtamtlich.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Bukarest: Die ganze Situation in der Westfront ist in Erwartung weiterer Kämpfe. Inzwischen ist Czernowiz selbst von den Russen geräumt. Andere Truppen sind bereits an den Stadthorsten angelangt. Aus Wien ist eingetroffene Personen melden, daß die Russen den Rückzug bei Kolomea antreten. Sie haben sehr unter Vorkriegsnot gelitten. Mit Vertrauen erwartet die Bevölkerung die baldige Offenlegung der Kämpfe. Der von den Russen in den Ostgalizien Czura-Sumara, Kimpolo und Kabanus angegriffene Sagan ist außerordentlich groß. Die österreichischen Behörden sind abends in Suczawa eingetroffen.

Don den Kämpfen zur See.
Vorübergehende Einstellung des norwegischen Schiffsverkehrs nach England.
Berlin, 15. Febr. Dem Hamburger Fremdenblatt wird aus Christiania gemeldet: Die norwegischen Schiffsverkehrsgesellschaften haben am 14. Februar beschlossen, den Handelsverkehr ab 18. Februar vorübergehend einzustellen, mit Ausnahme der Postdampfer und aller auf englische Riffe fahrenden Dampfer.
Die Türkei gegen den Dreiverband.
WB. Konstantinopel, 15. Febr. (Nichtamtlich.) Die Agence Mill erfährt aus Bagdad: Vorgestern hat zwischen den Vorposten des linken türkischen Flügels und englischer Infanterie und Kavallerie ein Zusammenstoß stattgefunden. Die englischen Truppen zogen sich unter Zurücklassung von 17 Toten vom Kampfplatz zurück. Den Truppen des rechten türkischen Flügels gelang es trotz des feindlichen Geschützes und Maschinengewehrfeuers, an den Dattelweid bei Korna heranzukommen. Der Feind ist vollständig demoralisiert. Die Türken hatten 5 Verwundete. Bei anderen Angriffen gelang es den Türken, die kleine Stellung Biribi zu besetzen. Dabei sind ihnen 500 Kamele als Beute in die Hände gefallen.

Aus den Kolonien.
WB. London, 15. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Sissabon ist am 3. ds. Mts. ein neues Expeditionskorps von 8000 Mann nach Angola abgegangen. Da die Deutschen sich aus Angola zurückgezogen haben, läßt die Vermehrung des Expeditionskorps, so sagt das Blatt, darauf schließen, daß die Portugiesen die Offensive gegen Deutsch-Südwestafrika ergreifen wollen. Diese Nachricht wird in Deutschland mit ebensoviel Zweifeln wie Ruhe aufgenommen.
Aus dem Ausland.
WB. Paris, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Der Matin meldet aus Le Havre: Die belgische Regierung hat alle Beziehungen mit den päpstlichen Nuntiats wegen dessen deutschfreundlicher Beziehungen abgebrochen und untermaß Schritte beim Vatikan, um seine Abberufung zu erreichen.
Die „Wilhelmina“
WB. London, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Das Staatsdepartement in Washington wurde um eine Entschädigung gebeten, ob es wünschte, daß die „Wilhelmina“ Großbritannien's Recht, die Einfuhr der Ladung nach Deutschland zu verhindern, anfechte oder nicht. Die Befehle der Ladung seien bereit, die Lebensmittel an Großbritannien zu verkaufen und wollen nur dann prozessieren, wenn das Staatsdepartement dies für gut hält.
WB. Washington, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Graf Bernstorff erdörte mit dem Staatssekretär Bran die Festhaltung der „Wilhelmina“. Er wiederholte, daß der Versuch Englands, die deutsche Zivilbevölkerung auszuhungern, von Deutschland mit dem Versuch erwidert werden würde, den britischen Handel abzuschnitten. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß die Verhinderung der deutschen Regierung, nichts von den Lebensmitteln werde zur Verfügung der militärischen und maritimen Streitkräfte verwendet werden, von der amerikanischen Regierung als Maß aufgenommen werden sollte, auf Grund derer der Fall der „Wilhelmina“ beurteilt werden müßte.
Die Not in Serbien.
Berlin, 15. Febr. Ein Sofioter Telegramm des „B. Z.“ meldet: Das serbische Blatt „Mati Journal“ schreibt: B r e g e m y s t, das seit mehreren Monaten belagert ist, hat Mehl und Brot, das freie Belgien ab oder nicht. Die Wäpfer, die der Regierung dienen, schreiben tagtäglich: „Man hat Einfuhr gemacht. Heute kommt Brot an. Gestern traf eine Sendung ein.“ Dies alles ist aber nur Sand in die Augen. Es gibt weder Mehl noch Brot. Wir fragen, warum dies so ist? Weder uns, von wem dies abhängt und wer die Schuld trägt, damit wir allein gehen, um unser Schicksal zu entscheiden. Länger dulden wir das nicht!

Don westlichen Kriegsschauplatz.
Berlin, 15. Febr. In den Kämpfen bei Souain läßt sich der „Berl. Lokalztg.“ aus dem melden, daß der deutsche Angriff gegen das Geschütz von Souain trotz des feindlichen Schützens von Widerstandsfähiger Heftigkeit war. Ein französisches Detachement wurde vollständig aufgerieben. Das Bombardement der Dörfer Tracy le Val, sowie Vailly verzeichnet die „Joffe'sche Note“ ohne Kommentare wie immer, wenn die Deutschen mit schweren Geschützen feindliche Batterien zerstört haben.
Don östlichen Kriegsschauplatz.
Der ostpreussische Sieg.
WB. Berlin, 15. Febr. (Nichtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter der „Post Ztg.“ schreibt über den Sieg in Ostpreußen: Am 8. Februar begannen sich unsere Truppen nach Osten auszustrecken. Stunde um Stunde, Tag und Nacht, ließen unsere braven Kämpfer im weiten Gegend von der Memel nach Schwintzen und Willowiesch. Sie fragten nicht nach Schlaf und Nahrung, paktten den Feind, wo er sich stellte, und warfen ihn ohne Rücksicht, denn sie wußten, daß es keinen Aufenthalt duldete. In der Nacht stürzten sie Spullen und Reißhaken. Die Schwabronen ritten oft bis an den Bauch in

Österreichs Krieg mit Serbien u. Montenegro.
Semendria in die Luft geflogen?
Belgrad, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Belgrad wird aus Belgrad gemeldet: Die serbische Festung Semendria an der Donau, die von den Oesterreichern und Ungarn besetzt worden ist, soll durch eine Explosion der Munitionsmagazine in die Luft geflogen sein. (Belgrad Ztg.)